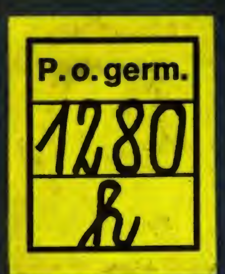

P. o. germ.
1280
h


P.o.germ. 1250 h

de

Reiterlied

aus

Wallensteins Lager

von

Friedrich Schiller.

*

*

Kreuznach

bei Ludwig Christian Kehr.

*



Wohl auf, Kameraden, auf's Pferd, auf's
Pferd!
In's Feld, in die Freiheit gezogen.
Im Felde, da ist der Mann noch was werth,
Da wird das Herz noch gewogen.
Da tritt kein anderer für ihn ein,
Auf sich selber steht er da ganz allein.

Chor.

Da tritt kein anderer für ihn ein,
Auf sich selber steht er da ganz allein.

Aus der Welt die Freiheit verschwunden ist,
Man sieht nur Herren und Knechte.
Die Falschheit herrschet, die Hinterlist
Bei dem feigen Menschengeschlechte.
Der dem Tod in's Angesicht schauen kann,
Der Soldat allein ist der freie Mann.

C h o r.

Der dem Tod in's Angesicht schauen kann,
Der Soldat allein ist der freie Mann.

Des Lebens Aengsten, er wirft sie weg,
Hat nicht mehr zu fürchten, zu sorgen;
Er reitet dem Schicksal entgegen keck,
Trifft's heute nicht, trifft es doch morgen.
Und trifft es morgen, so lasset uns heut
Noch schlürfen die Neige der köstlichen Zeit.

C h o r.

Und trifft es morgen, so lasset uns heut
Noch schlürfen die Neige der köstlichen Zeit.

Von dem Himmel fäll't ihm sein lustig Loos,
Braucht's nicht mit Müh' zu erstreben.
Der Fröhner, der sucht in der Erde Schooß,
Da meyn't er den Schatz zu erheben.
Er gräbt und schaufelt so lang er lebt,
Und gräbt, bis er endlich sein Grab sich gräbt.

Chor.

Er gräbt und schaufelt so lang er lebt,
Und gräbt, bis er endlich sein Grab sich gräbt.

Der Reiter und sein geschwindes Roß,
Sie sind gefürchtete Gäste;
Es flimmern die Lampen im Hochzeitschloß,
Ungeladen kommt er zum Feste.
Er wirbt nicht lange, er zeiget nicht Gold,
Im Sturm erringt er den Minnesold.

Chor.

Er wirbt nicht lange, er zeiget nicht Gold,
Im Sturm erringt er den Minnesold.

Warum weint die Dirn' und zergrämet sich schier?
Laß fahren dahin, laß fahren!
Er hat auf Erden kein bleibend Quartier,
Kann treue Lieb' nicht bewahren.
Das rasche Schicksal, es treibt ihn fort,
Seine Ruhe läßt er an keinem Ort.

Chor.

Das rasche Schicksal, es treibt ihn fort,
Seine Ruhe läßt er an keinem Ort.

Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt,
Die Brust im Gefechte gelüftet.
Die Jugend brauset, das Leben schäumt,
Frisch auf! eh' der Geist noch verduftet.
Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen seyn.

Chor.

Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen seyn.

Bei
Ludwig Christian Kehr
in Kreuznach
sind folgende Bücher zu haben:

Agnes von Lilien; 2 Theile. 8. 1 fl. 12 kr.

Beitrag zur Wissenschaft das Leben zu genießen. 8. 24 kr.

Beschreibung der Feierlichkeiten bei Pflanzung des Freiheitsbaums in Kreuznach. Nebst den dabei gehaltenen Reden und einem Siegeslied der Franken. 8. 12 kr.

Dasselbe auf Schreibpapier und brochirt. 18 kr.

J. G. Büsch Völkerseerecht. 8. 15 kr.

Butlers Hudibras. Frei übersetzt von D. W. Soltau; 2 Theile 8. 2 fl.

Carrier, das blutdürstige Ungeheuer und seine Mitschurken. Greuelszenen aus dem französischen Revolutionskriege, durch gerichtliche Akten beurkundet. Aus dem Französischen des Herrn Dessessart übersetzt. 8. 40 kr.

Dasselbe auf Schreibpapier. 54 kr.

Dornen und Disteln, mitunter auch Rosen. Für gute, gefühlvolle Menschen. 8. 12 kr.

C. A. Fischer's Reiseabentheuer; 2 Theile. 8. 1 fl. 12 kr.

— — spanische Novellen. 8. 30 kr.

J. Glatz: Familiengemählde und Erzählungen für die Jugend; 2 Theile. 8. 1 fl. 8 kr.

J. G. Gruber: die Hölle auf Erden in der Geschichte der Familie Fredini. Gegen Salzmanns Himmel auf Erden. 8. 54 kr.

C. H. Heydenreichs Maximen für den geselligen Umgang. Ein Taschenbuch für junge Personen, welche Ehre, Nutzen und Vergnügen in der Gesellschaft suchen. 8. 30 kr.

I. Kant's methaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. 8. 36 kr.

— — Logik. 8. 45 kr.

L. C. Kehr's Vertheidigung des Bücher-Nachdrucks. 8. 6 kr.

A. F. E. Langbein's Gedichte; 2 Theile. 8. 1 fl. 45 kr.

Lebensgeschichte des D. Martin Luther; von Schröckh. 8. 24 kr.

Isaak Maus (Bauersmann in Badenheim) Friedenslied für seine Freunde. 8. 4 kr.

Preißcourante von Spezereiwaaren. Das 4tel Hundert. 24 kr.

J. W. Reinhard: über den Kleinigkeitsgeist in der Sittenlehre. 8. 40 kr.

Jean Paul Richter: über die Wüste und das gelobte Land des Menschengeschlechts. 8. 6 kr.

Dasselbe auf Schreibpapier. 8 kr.

J. J. Rousseau: Vater, Mutter und Tochter. Nebst einer Weissagung. 8. 12 kr.

Fr. Schiller's Gedichte; 1r Theil. 8. 36 kr.

— — Die Jungfrau von Orleans; eine romantische Tragödie. 8. 36 kr.

Dasselbe mit dem Bildnisse der Jungfrau. 45 kr.

Dasselbe auf Schreibpapier und mit dem Bildnisse der Jungfrau, vorzüglicher Abdruck auf Velin. 1 fl. 12 kr.

— — Reiterlied aus Wallensteins Lager. 8. 4 kr.

— — Resignation und Witschels Antwort auf dieselbe. Neue, verbesserte Auflage 8. 6 kr.

Dasselbe auf Postpapier, elegant brochirt. 12 kr.

St. Schmitt's Abschiedsrede im konstitutionellen Zirkel zu Kreuznach. 8. 6 kr.

Dasselbe auf Schreibpapier, elegant brochirt 10 kr.

K. H. Eintenis: Theophron, oder: es muß durchaus ein Gott seyn! — und zwar was für einer? 8. 30 kr.

Staatsverfassung oder Konstitution des Fränkischen Freistaates im dritten Jahre. 8. 15 kr.

Veilchen aus dem Frühlingsthale. Für Freunde des Schönen gepflückt. 8. 24 kr.

J. H. Voß: Idyllen. 8. 1 fl.

— — Luise; ein ländliches Gedicht in drei Idyllen. 8. 36 kr.

Ueber die christliche Zeitrechnung und den richtigen Anfang eines neuen Jahrhunderts 8. 12 kr.

Dasselbe auf Schreibpapier. 18 kr.

Gesellschaftsspiele.

Angenehme Lotterie, worin 50 Sinnbilder mit 50 Dewisen in 3 Klassen vertheilt sind. 1 fl.

Lotterie für Damen, mit 25 Dewisen und 25 Sinnbildern in 2 Klassen. 40 kr.

Kupferstiche.

Die Jungfrau von Orleans. Gestochen von Neubauer. Vorzügliche Abdrücke auf Velin 15 kr.

Ansicht von Kreuznach. Nach der Natur aufgenommen von Heinrich Brühl und gestochen von P. Rücker. Ein großes Blatt. (Ist bereits unter den Händen des Künstlers und wird in 6 Monaten fertig.)

